



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Klimabündnis 
Baden-Württemberg

UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ

Klimaschutzvereinbarung

zwischen

dem Land Baden-Württemberg

vertreten durch

Ministerin Thekla Walker MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

und

Fa. Johannes Jeutter

vertreten durch

Johannes Martin Jeutter (Geschäftsführer)

1. PRÄAMBEL

Mit dem im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen auf den Weg gebrachten Übereinkommen von Paris hat die Weltgemeinschaft die Weichen für einen zukunftsgerichteten Klimaschutz gestellt. Der Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur soll gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf 1,5 Grad begrenzt werden.

Die Europäische Union (EU) übernimmt dabei mit einem „European Green Deal“ eine internationale Führungsrolle. Das Ziel ist, bis 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU auf „Netto-Null“ zu verringern.

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen steht Baden-Württemberg in einer besonderen Verantwortung. Dabei fällt der Wirtschaft in den anstehenden Veränderungsprozessen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Klimaschutzvereinbarung zwischen Land und klimaengagierten Unternehmen wird das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) mit Leben erfüllt. Unternehmen und Land wollen mit diesem gemeinsamen Bündnis einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „Made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch den internationalen Märkten zum Erfolg führen.

Mit der vorliegenden Vereinbarung erklären die Klimabündnispartner – das Umweltministerium (stellvertretend für das Land Baden-Württemberg) und Fa. Johannes Jeutter –, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Wir wollen unsere Umwelt erhalten. Wir wollen, dass unser Leben nach wie vor lebenswert bleibt. Wir wollen weiterhin in unserer Kulturlandschaft wandern können und saubere Luft atmen und sauberes Wasser trinken.

Wir glauben, dass wir viel bewegen können! Die grüne Branche ist zukunftsgerichtet und hat die Möglichkeit, direkt bei und mit den Kundinnen und Kunden Wissen zu vermitteln, Lernprozesse anzustoßen, Themen weiterzutragen und auszustrahlen in die Gesellschaft. So ist es uns ein Anliegen, den Kundinnen und Kunden einen Gartenstil nahezubringen, welcher Biodiversität mit Ästhetik verbindet und ein Bewusstsein für die Zusammenhänge in der Natur schafft.

Unsere Umweltleistung besteht im ganzheitlichen Ansatz unserer Projekte, sowohl bei den Kundinnen und Kunden als auch auf dem Betriebsgelände. Unsere Kundinnen und Kunden werden im Gespräch, bei der Planung und Umsetzung sowie bei der nachgehenden Pflege unserer Projekte für Umweltbelange sensibilisiert. Ressourcenschonung, Entsiegelung, Schaffung und Erhaltung von Habitatstrukturen sind nur einige Punkte der mannigfaltigen Betätigungsfelder/Möglichkeiten. Unsere Projekte haben den Anspruch sowohl in biodiversem als auch in gestalterischem Maße den Anforderungen an eine zeitgemäße und umweltverträgliche Umsetzung gerecht zu werden.

Unser Betriebsgelände bietet hierzu ‚Best-Practice‘-Beispiele, Inspiration und Anregung.

2. AUSGANGSLAGE

a) Profil des Unternehmens

Wir sind ein familiengeführter Garten- und Landschaftsbaubetrieb mit einer kleinen angeschlossenen Staudengärtnerei.

Auf dem Betriebsgelände befindet sich neben dem Gärtnereiverkauf ein Hofladen mit wertigen, fair gehandelten und ökologisch produzierten Produkten rund um das Thema Garten sowie ein ausgesuchtes Bioweinsortiment. Unser Schaugelände, das unterschiedliche Gartensituationen, Retentionsflächen, Teiche und Zisternen einschließt, ist auch eine hervorragende Übungsfläche für unsere Auszubildenden. 2016 haben wir unseren Wildobstpfad auf dem Gelände der ersten, circa 1940 angelegten Obstplantage unserer Firma eröffnet. Mit diesen Flächen wollen wir den Bogen spannen vom kulturell geprägten Staudengarten bis zur nicht aufgeräumten Kulturlandschaft. Auch hier gilt wie überall: „Natur muss nicht immer aufgeräumt werden“.

Wir haben ein großes Lager an ausgebauten Baustoffen, welche auf ihre Wiederverwendung in Bauvorhaben oder auf dem Betriebsgelände warten. Das Thema Upcycling wollen wir in den nächsten Jahren vorantreiben. Da hoffen wir auf möglichst viel Beteiligung von allen Seiten, um die Akzeptanz gebrauchter Stoffe zu stärken.

Unter der Prämisse ‚Wir planen, gestalten und bauen Ihren Garten naturnah‘, gehen wir unsere Projekte, hauptsächlich Privatgärten, zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden an.

Das Miteinander steht dabei im Vordergrund. Miteinander in Bezug auf die Beziehung zwischen dem Kunden oder der Kundin und uns, unserem Team, sowie dem Lebensraum, den wir bearbeiten und gestalten. Das Ziel ist es, uns alle als Sozialgemeinschaft zu begreifen und nicht in Lager aufzuspalten. Wir sehen es als essenziell an, Partner für unsere Kundinnen und Kunden sein und kein „Feind“.

Wir versuchen einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der die Anforderungen der Kundinnen und Kunden mit den natürlichen Gegebenheiten ihres Gartens in Einklang bringt. Einen Garten auf umweltfreundliche Art zu bewirtschaften, heißt, die Dinge zu verstehen. Dazu möchten wir im größtmöglichen Umkreis beitragen. Deshalb machen wir Fortbildungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Volkshochschulen und halten immer wieder Vorträge über Bodenbearbeitung und gärtnerische Themen, die uns helfen, Wasser zu sparen, CO₂ zu speichern und mit mehr Spaß unsere Gärten zu beleben.

Diese Kurse betreffen alle Altersstufen. Speziell für Kinder bieten wir in Zusammenarbeit mit der VHS Göppingen Kurse an, die Kinder an die Natur heranführen. Durchgeführt wird dies von gelernten Erzieherinnen.

b) Ausgangssituation des Unternehmens

1907 hat Karl Christoph Jeutter seinen Gartenbaubetrieb gegründet. 1937 hat sein Sohn Karl Theophil sein Unternehmen als Landschafts- und Friedhofsgärtnerei ausgerichtet, den Landschaftsbau als ganz neuen Zweig des Gartenbaus. Nach dem 2. Weltkrieg, mit deutlich mehr Personal, wurde die Firma sehr sozial und weiterhin mit der Basis der christlichen Werte geführt. Die sozialen Werte und auch der Einsatz im Ehrenamt wurden in unserer Familie weitergetragen und gepflegt. Ebenso, als das Unternehmen 1973 von Karl Ulrich Jeutter und 1999 von Johannes Martin Jeutter weitergeführt wurde.

Immer war ein soziales Leitbild prägend. Seit 1984 haben wir nur Kaltgewächshäuser und seit etwa 1992 auch keine Zusatzheizung mehr unter Glas. Ab 1987 wurde dann ausschließlich ohne chemisch-synthetischen Pflanzenschutz und ohne mineralischen Dünger gewirtschaftet und kultiviert. Eine Zertifizierung möchten wir bis heute nicht einführen, da der Garten- und Landschaftsbau unser Hauptgeschäft ist und es in diesem Bereich kein für uns sinnvolles Zertifikat gibt. Auch sind wir der Meinung, dass Vertrauen ein ganz wichtiges Gut ist und dass auch jeder Fehler macht. Deshalb hoffen wir, dass uns unsere Kundinnen und Kunden vertrauen, so wie auch wir für unsere Kundinnen und Kunden in Vorleistung gehen und Vertrauen haben in ihre Zahlungsbereitschaft.

Alle Neubauten bei den Wohngebäuden wurden ab 1993 im Niedrigenergiehaus-Standard errichtet, die verwendeten Baustoffe sind weitestgehend biologische Baustoffe und problemlos recycelbar.

Das Bauholz kommt aus nächster Umgebung (0 bis 25 Kilometer) und wurde in Straßdorf (19 Kilometer Entfernung), hauptsächlich aber in Adelberg (11 Kilometer Entfernung) eingeschnitten.

Wir haben ein besonderes Ausbildungskonzept, das uns ermöglicht, momentan 12 Azubis gut einzubinden. Ein Teil dieses Konzepts ist, den jungen Menschen den Garten- und Landschaftsbau so zu vermitteln, dass sie den Werkstoffen ökologisch kritisch gegenüberstehen. Regelmäßig werden innerhalb der Firma Prozesse hinterfragt und auf ihre Umweltfreundlichkeit abgeklopft. Das Gleiche gilt für unser Betriebsgelände und unsere Lagerflächen, einschließlich Sanitäranlagen und Büros. Auch bei Büroartikeln, Werkzeug und Maschinen achten wir streng auf ökologische Verträglichkeit.

Bauleiter und Geschäftsleitung engagieren sich im Berufsverband und auch im Naturschutz.

c) Darstellung bisheriger Klimaschutzaktivitäten

Durch die Größe, momentan 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unternehmensführung als Einzelunternehmen, bedingt, haben wir unsere Klimaschutzstrategie intern immer wieder besprochen und angepasst. Ein besonderes Papier haben wir nicht erstellt, da seit 1987 immer wieder an Energiesparmaßnahmen und der ökologischen Ausrichtung gefeilt wurde. Je nach technischer Entwicklung wurde an Energiekonzepten gearbeitet.

Für uns gelten folgende Ziele:

- Pflanzenschutz, ob auf unserem Betriebsgelände oder bei unseren Kundinnen und Kunden, ausschließlich mit biologischen Mitteln und Nützlingen
- Ausschließliche Verwendung von organischen Düngern auf tierischer oder pflanzlicher Basis, möglichst zugelassen für Demeter-Betriebe
- Herstellung von Pflanzflächen unter möglichst geringem Wassereinsatz. Hier ist eine Tiefenlockerung und die Verwendung von Kompost, der mit möglichst wenig Energie bearbeitet wurde, und organischen Düngern notwendig.
- Richtige Pflanzkonzepte, klimapassend, insekten- und tierfreundlich unter Verwendung möglichst einheimischer Stauden und Gehölze
- Anpassung des Fuhrparks als laufender Prozess, wie auch bei Werkzeugen und Maschinen unter Berücksichtigung der technischen Entwicklung – aber auch unter dem Aspekt, dass Maschinen und Geräte unter der Prämisse abgestoßen werden, dass Nachhaltigkeit, Energieaufwand und Umweltverträglichkeit der Neuananschaffung und Entsorgung gegenübergestellt werden.
- Bauten werden mit Baustoffen erstellt, die wiederverwertet oder problemlos entsorgt werden können, unter Berücksichtigung der geltenden Ökostandards.
- Möglichst wenig Versiegelung von Wirtschaftsflächen
- Nutzung von Niederschlagswasser zum Gießen, für die Toilettenspülung und für Waschmaschinen, Rückführung des restlichen Niederschlagswassers in den Boden
- Anschaffung sämtlicher Büroartikel unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit. Hier bestellen wir fast ausschließlich bei der Firma Memo.
- Dies gilt ebenso für Möbel, Regale und Schreibtische. Hier bauen wir, wenn möglich selbst, unter hauptsächlichlicher Verwendung von Material, das recycelt ist oder recycelt werden kann.
- Alle Waren, Materialien, Werkstoffe und Werkzeuge im Verkauf oder in der Verwendung im Landschaftsbau werden auf Nachhaltigkeit und Wertigkeit ausgesucht.
- Wir verkaufen ausschließlich Biowein.
- Momentan setzen wir fair und ökologisch produzierte Arbeitskleidung ein, soweit wir diese in einer Qualität bekommen, die unseren Anforderungen standhält.

Alle Maßnahmen setzen voraus, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig geschult und sensibilisiert werden.

3. ZIELSETZUNG DES UNTERNEHMENS

Ziel der Klimaschutzvereinbarung ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken.

Bei der Zielsetzung orientiert sich Fa. Johannes Jeutter

- an dem wissenschaftsbasierten 1,5-Grad-Ziel der Science Based Targets initiative
- an einem anderen ähnlichen validen und ambitionierten Rahmen, wie folgt dargestellt:

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt sich Fa. Johannes Jeutter das Ziel, ihre gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2033 um mindestens 20 Prozent, das entspricht etwa 26 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2022, zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von etwa 20 Prozent und teilt sich wie folgt auf THG-Reduktionen in Scope 1 & 2 sowie Scope 3 auf:

Fa. Johannes Jeutter setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 bis 2033 um mindestens 17,6 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von mindestens 42 Prozent.

Fa. Johannes Jeutter setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2033 um mindestens 8,5 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von etwa 10 Prozent.

Für die Zielerreichung hat Fa. Johannes Jeutter folgendes Zwischenziel bis 2028, gekoppelt an den Monitoringbericht (siehe 6. Monitoring), gesetzt:

Fa. Johannes Jeutter setzt sich zum Zwischenziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 bis 2028 um mindestens 5,8 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von mindestens 14 Prozent.

Fa. Johannes Jeutter setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2028 um mindestens 4,2 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von etwa 5 Prozent.

4. MASSNAHMEN DES UNTERNEHMENS

Zentrale Handlungsfelder für die Maßnahmen zur Zielerreichung sind: Energie, Mobilität, Produktion und Konsum, Beschäftigung sowie Bauen. Die Maßnahmen sollen im Hinblick auf die Klimaschutz-Rangfolge nach §3 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg insbesondere dem Vermeiden und Verringern von Treibhausgasemissionen dienen. Dazu sollen bei energieintensiven Treibhausgasemissionen in erster Linie die Einsparung sowie effiziente Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien Verwendung finden. THG-Kompensation¹ soll nur im zwingend erforderlichen Umfang, als Übergangslösung und unter der Voraussetzung, diesen Anteil stufenweise zu reduzieren, erfolgen.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 1 zu erreichen, wird Fa. Johannes Jeutter folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

- Wir setzen unsere Fahrzeuge möglichst sparsam ein und versuchen permanent Synergieeffekte zu erzielen.
- Wir setzen so viel wie möglich Elektrofahrzeuge ein und werden deren Anteil in Zukunft stetig erhöhen.
- Wir verwenden, wenn möglich, klima- und umweltfreundliche Betriebsstoffe.
- Wir heizen mit unserem Gehölzschnitt und werden dies auch zukünftig beibehalten.
- Effizienzmaßnahmen zur Energieeinsparung werden umgesetzt, wo dies möglich ist.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 2 zu erreichen, wird Fa. Johannes Jeutter folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

Wir produzieren und nutzen eigenen Strom. Insgesamt erzeugen wir mehr Strom, als wir selbst benötigen. Notwendigen externen Strom beziehen wir über einen Ökostromanbieter (EWS Schönau). Dies werden wir auch weiterhin beibehalten.

¹ Die Kompensation kann dabei nur nach einem anerkannten Standard erfolgen.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 3 zu erreichen, wird Fa. Johannes Jeutter folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

- Wir bieten Produkte mit möglichst kurzen Wegen und aus nachhaltiger und ökologischer Produktion an. Wir verwenden vermehrt deutsche Produkte und fast ausschließlich Produkte aus Europa.
- Bei Werkzeugen und Materialien bevorzugen wir Qualität, möglichst aus der Nähe.
- Wir reparieren Werkzeuge so lange wie möglich.
- Wir verwenden im Büro Recyclingpapier und benutzen beide Seiten.
- Auch bei Hardware achten wir auf recycelte oder zumindest ökologisch vertretbarere Geräte.
- Wir bestellen möglichst größere Mengen auf einmal, um Frachtleerläufe zu vermeiden.
- Wir upcyclen Materialien und verwenden schon einmal oder mehrfach verwendete Steine und auch Holz.
- Wir gestalten nachhaltige Pflanzkonzepte und verwenden Pflanzen, die auch mit weniger Pflege auskommen.
- Wir vermeiden Abfall, so gut es geht, trennen den Rest konsequent und führen Rohstoffe der Wiederverwertung zu.

Weitere Maßnahmen in der Zukunft:

- Mehr Wasserrückführung in den Boden durch den Aufbau von Komposttoiletten
- Mehr Arbeitskleidung (Handschuhe, Regenkleidung, Schuhe) aus fairer und ökologischer Produktion. Hemmnis ist hier oft die mangelnde Belastbarkeit oder die unzureichende Sicherheit.
- Mehr Gießwasser über Zisternen und dadurch mehr Rückführung von Niederschlagswasser
- Neubauten vermehrt in Holzbauweise errichten und so wenig wie möglich Beton, Stein und Stahl verwenden
- Weniger Papier einsetzen
- Einsatz von Beton reduzieren
- Vermehrt Einbau von Trockenmauern
- Einsatz von umweltfreundlicheren Substraten und Erden
- Vermehrter Einsatz von Pflanzenkohle

Und ein ganz hehres Ziel:

- Etablieren eines neuen Gartendenkens, hierzu sind wir im Berufsverband und in Fachzeitschriften und weiterhin bei Vorträgen aktiv

5. UNTERSTÜTZUNG DES LANDES

Das Land Baden-Württemberg wird die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Informations- und Unterstützungsangeboten sowie durch Kommunikationsangebote unterstützen. Diese Angebote beziehen sich auf den gesamten Klimaschutzmanagementprozess.

Ein wichtiger Baustein in dem Prozess ist der Austausch untereinander und das Lernen voneinander. Hierfür bietet das Land Unterstützungsleistungen bei der Vernetzung der Unternehmen an und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

6. MONITORING

Zur Validierung des Zielerreichungsgrades der vorliegenden Vereinbarung (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) wird Fa. Johannes Jeutter ein regelmäßiges Monitoring durchführen.

a) Ausgangsbilanz

Zu Beginn des Klimabündnisses erstellt Fa. Johannes Jeutter eine THG-Ausgangsbilanz. Diese dient als Basis des Datenmonitorings und der Überprüfung des Zielerreichungsgrades. Die Ausgangsbilanz wird dem Land Baden-Württemberg innerhalb des ersten Jahres nach Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung übermittelt.

b) Jährliche Datenerfassung

Zum Monitoring gehört eine jährliche Datenerfassung der Treibhausgasemissionen, in der die wesentlichen Emissionsverursacher benannt werden. Dies dient maßgeblich der Überprüfung und Dokumentation der erreichten Energie- und THG-Minderung. Die Datenerfassung wird Fa. Johannes Jeutter dem Land Baden-Württemberg jährlich, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen Berichterstattung und spätestens bis zum 30. Juni des Folgejahres, vorlegen.

c) Monitoringberichte und Endbericht

Der erste Monitoringbericht wird dem Land Baden-Württemberg von Fa. Johannes Jeutter nach Abschluss des fünften Jahres vorgelegt, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung.

Der Monitoringbericht umfasst eine THG-Bilanz und alle relevanten Wirksamkeitsfortschritte unter Berücksichtigung der Reduktions- und Investitionsmaßnahmen. Der Monitoringbericht beschreibt den Zielerreichungsgrad (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) und geht in diesem Kontext auf die Umsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen sowie gegebenenfalls auf weitere durchgeführte, derzeitige und geplante Maßnahmen ein. Bei der Verfehlung des festgelegten Zwischenzieles oder absehbar eines der Ziele in Scope 1 bis 3

(siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) oder bei Nichtumsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen wird dies im Monitoringbericht begründet.

Nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung fasst Fa. Johannes Jeutter binnen 6 Monaten nach Ablauf der Vereinbarung beziehungsweise spätestens zur nächsten unternehmerischen finanziellen Berichterstattung nach Ablauf der 6 Monate einen Endbericht, in dem der Zielerreichungsgrad sowie die eingesetzten Maßnahmen aufbereitet werden. Für den Fall, dass die Klimaschutzvereinbarung verlängert wird, veröffentlicht Fa. Johannes Jeutter zum Abschluss der ersten 10 Jahre einen zweiten Monitoringbericht, korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung. Ein Endbericht wird nur nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung ohne eine Verlängerung fällig.

d) Veröffentlichung

Die Klimaschutzvereinbarung, das jährliche Datenmonitoring, die Monitoringberichte und der Endbericht werden auf der Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang verpflichten sich beide Partner, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend vertraulich zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Die Berichte werden vom Umweltministerium lediglich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Einsparziele mit den geplanten und umgesetzten Maßnahmen obliegt allein dem jeweiligen Unternehmen.

7. LAUFZEIT

Die Klimaschutzvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und Fa. Johannes Jeutter ist auf 10 Jahre angelegt, mit der Option, diese mit beidseitigem Einverständnis unter Einhaltung der Schriftform zu verlängern.

8. ANPASSUNG DER KLIMASCHUTZVEREINBARUNG

Sollten besondere Ereignisse eine Anpassung einzelner Teile oder der gesamten Vereinbarung erfordern, bedarf die Anpassung der Schriftform. Eine Änderung dieser Schriftformklausel bedarf ebenfalls der Schriftform. Hierfür steht ein gesondertes Dokument zur Aktualisierung der Klimaschutzvereinbarung zur Verfügung.

a) bei frühzeitiger Zielerreichung

Sollte Fa. Johannes Jeutter ihr Gesamtziel oder eines der Einzelziele in Scope 1 & 2 oder Scope 3 (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) vor Ablauf der 10 Jahre der Klimaschutzvereinbarung erreichen, können die Ziele für die verbleibende Laufzeit angepasst werden. Hierfür legt das Unternehmen dem Land Baden-Württemberg eine schriftliche Erklärung und die Nachweise der Zielerreichung vor. Anschließend formuliert das Unternehmen ein entsprechend angepasstes Ziel beziehungsweise Ziele für Scope 1 bis 3 und trägt diese in das Dokument zur Aktualisierung der Klimaschutzvereinbarung ein.

b) bei Nicht-Einhaltung der Ziele

Für den Fall, dass Fa. Johannes Jeutter absieht, dass die festgeschriebenen Ziele unter 3. Zielsetzung des Unternehmens nicht eingehalten werden können, wendet sich das Unternehmen rechtzeitig an das Land Baden-Württemberg und legt eine entsprechend notwendig werdende Anpassung schriftlich vor. Gründe können zum Beispiel wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Natur sein. Das neue Ziel beziehungsweise die neuen Ziele (Scope 1 bis 3) werden in der Aktualisierung zur Klimaschutzvereinbarung festgehalten.

c) bei Nicht-Einhaltung des Monitorings

Für den Fall, dass Fa. Johannes Jeutter die jährliche Datenerfassung oder den Monitoringbericht dem Land Baden-Württemberg nicht fristgerecht und auch nach Aufforderung nicht vorlegt, behält sich das Land vor, das Klimabündnis aufzulösen.

9. INKRAFTTRETEN

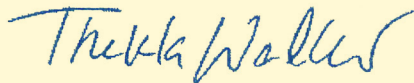
Die vorliegende Klimaschutzvereinbarung zwischen Fa. Johannes Jeutter und dem Land Baden-Württemberg tritt zum 01.03.2023 in Kraft.

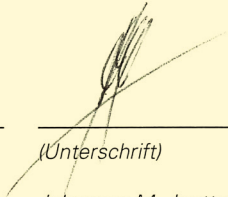
Stuttgart, 01.03.2023

Göppingen-Faurndau, 01.03.2023

(Ort, Datum)

(Ort, Datum)





(Unterschrift)

(Unterschrift)

Ministerin Thekla Walker MdL

Johannes M. Jeutter

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Geschäftsführer

Baden-Württemberg

Fa. Johannes Jeutter

